

EuroJournal

Linz - Mühlviertel - Böhmerwald



- Der Linzer Landhausturm
- Das Hofmobiliendepot
in Wien
- Das Landesmärchen
- Der Verein
der Oberösterreicher

REGIONALEDITION

EUR 4,-

DER FAMILIEN-FREUNDLICHE GASTRONOMIE- UND AUSFLUGSFÜHRER FÜR OBERÖSTERREICH



Ziel der Familienpolitik des Landes ist es, die Familie zu stärken, Freiräume für die Familie zu schaffen, ihr Mut zu machen und ihr die Unterstützung zu geben, damit sie ihre Aufgaben in eigener Verantwortung bestmöglich erfüllen kann.

Wenn es den Familien gut geht, geht es auch dem Land gut. Das Land Oberösterreich will ein Motor, ein Antreiber, in diesem Bereich sein. Wir müssen Stimmung für die Familien machen, denn Oberösterreich soll familienfreundlichstes Land der Welt werden.

Oft sind es nicht große Probleme, sondern die vielen kleinen Widrigkeiten des Alltagslebens, die Väter und Mütter zermürben. Oberösterreich will die Familien überall in der Gesellschaft sehen, sie sollen teilnehmen am gesamten öffentlichen Leben, sie sollen sich überall wohl fühlen im öffentlichen Raum. Neben den zahlreichen konkreten Förderaktionen des Landes, die unmittelbar den Familien zugute kommen, gehört dazu auch der gesellschaftliche Diskurs und die Bewusstseinsbildung auf allen Ebenen.

Der "Familienfreundliche Gastronomie- und Ausflugsführer für Oberösterreich", der vom Katholischen Familienverband erstellt wurde, soll einerseits den Familien das Planen von Ausflügen einfacher machen, andererseits zur Bewusstseinsbildung beitragen und vor allem auch andere Gastronomiebetriebe dazu animieren, für unsere Familien aktiv zu werden. 45 Familien waren von Schärding bis Bad Goisern, von Gafenz bis St. Ulrich im Mühlkreis unterwegs und bewerteten dann das jeweilige Gasthaus. Besonders die Kinder hatten viel Spaß an dieser "geheimen" Aktion.

Die Rückmeldungen der Testfamilien, die inkognito für diesen Führer unterwegs waren, belegen eines deutlich: Familienfreundlichkeit funktioniert nur als Gesamtkonzept wirklich zufriedenstellend. Ein Spielplatz allein, egal wie spektakulär er ist, ist zu wenig. Familienfreundliche Angebote müssen dabei selbstverständlich sein.

Franz Hiesl
Landeshauptmann-Stellvertreter

AutorInnen:

Dr. Helmut Fiederer, Linz

Erich Hobusch, Berlin

Architekt DI Günther Kleinhanns, Linz

Kons. Franz Lugmayr, Großraming

Elisabeth Oberlik, Linz

Dr. Elisabeth Schiffkorn, Linz

EuroJournal Linz – Mühlviertel – Böhmerwald
Heft 1/2005

Preis: Euro 4,-

Auflage: 10.000

Nachfolgezeitschrift der
"Mühlviertler Heimatblätter"

Herausgeber: Kultur Plus,
Interessengemeinschaft für Regional-, Kultur- und Tourismusentwicklung
Karl-Wiser-Straße 4, A-4020 Linz
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Medieninhaber: Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A.
Redaktionsgemeinschaft:
Arnold Blöchl – Volksmusik
Elisabeth Oberlik – Kultur
Arch. Dipl.-Ing. Günther Kleinhanns – kulturelle Regionalgeschichte
Dr. Elisabeth Schiffkorn M. A. – Volkskunde
Dr. Christine Schwanzar – Archäologie
Mag. Edda Seidl-Reiter – Bildende Kunst
Dr. Herbert Vorbach – Literatur

Jahresabonnement: 4 Hefte, Euro 14,90

Auslandsabonnement: Euro 23,-
inklusive Porto

Bankverbindung: OÖ. Landesbank HYPO
BLZ: 54000, Konto-Nr.: 0000243063
Abonnementbestellung und
Nachbestellung: Karl-Wiser-Str. 4, A-4020 Linz,
Tel. 0732/660607, Fax 0732/660607-30
E-Mail: eurojournal@utanet.at
Homepage: www.eurojournal.at

Grafik: Katrin Idemudia
Druck: Druckerei Trauner,
Köglerstraße 14,
A-4020 Linz

Beiträge und Leserbriefe sind erwünscht.
Für unangeforderte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Titelfoto: Der Doppeladler auf dem Landhausturm. Der Adler steckt auf einer langen Stange und ist so befestigt, dass er sich im Wind drehen kann. In den Fängen hat er Szepter und Schwert, auf der Brust trägt er das Landeswappen von Oberösterreich mit Erzherzogshut und dem Orden vom Goldenen Vlies. Darüber die österreichische Kaiserkrone und Carlo Zambelli.
Foto: Benito Zambelli, 2005

Inhalt

Der Landhausturm

Die Restaurierung des Landhausturmes ist abgeschlossen.
S. 4

lebten. 1885 kam es zur Vereinsgründung, bei der sich verschiedene andere Tischrunden und Geselligkeitsvereine zusammenschlossen.

S. 16

Herbert Braunsteiner – ein Bote aus Wien für ein geeintes Österreich

Am 10. Mai 1945 standen die Armeen der Sowjetunion und der USA an der Enns. Diese bildeten nicht nur für Menschen, sondern auch für Nachrichten bald eine fast unüberwindbare Grenze. Der Medizinstudent Braunsteiner durchschwamm am 20. Mai 1945 "als Bote aus Wien für ein geeintes Österreich" im Gemeindegebiet von Großraming die Enns.

S. 14

Das Hofmobiliendepot in Wien

Das weltweit einzigartige Möbelmuseum gewährt Einblicke in drei Jahrhunderte Wohnkultur. Auf 4.500 Quadratmetern werden 6.000 Objekte gezeigt.

S. 17

Lichter in der Finsternis

Eine Ausstellung im Nordico über die Rettungsaktion ungarischer Juden durch Raoul Wallenberg

S. 18

Dem antiken Linz auf der Spur

Der Linzer Stadtarchäologe Erwin M. Ruprechtsberger leitet eine Grabung zwischen Martinskirche und Keplerdenkmal auf dem Römerberg

S. 18

Das öö. Landesmärchen

Um den 200. Geburtstag des "märchenhaften" Weltliteraten Hans Christian Andersen zu würdigen, rief der Grieskirchner Hans Gessl Oberösterreichs Kinder auf, Bausteine für ein Märchen zu liefern.

S. 15

Landschaftsschutz-Ausstellung im Schloss Třeboň

Schloss Třeboň liegt im südböhmischem Landschaftsschutzgebiet der Kulturlandschaft der fast 500 Fischteiche.

S. 19

Verein der Oberösterreicher in Wien

Begonnen hatte alles in einem Gasthaus in der Roßau, in dem sich regelmäßig Oberösterreicher trafen, die in Wien

Kulturstadt Linz

Linz Termine im neuen Kleid

Frühjahrsputz bei Linz Termine:
In neuem Outfit präsentiert die
städtische Termindatenbank die Viel-
falt der Kultur- und Freizeitgestaltung
in Linz. Die Kulturstadt hat viel zu
bieten auf dem Veranstaltungssektor:
Von A wie Ausstellung bis W wie
Weiterbildung erstreckt sich das
umfangreiche Programm. Über 300
VeranstalterInnen tragen ihre Termine
in die Datenbank ein und machen so
Linz Termine zum umfassendsten
virtuellen Programmheft für den
Linzer Raum.
Steigen Sie ein auf www.linztermine.at
und gestalten Sie Ihr individuelles
Kulturprogramm.

Wir wünschen viel Vergnügen!



„Kein Wesen wird so hilflos geboren als der Mensch.“

ADALBERT STIFTER ALS PÄDAGOGE

Ausstellung von 20. 4. bis 26. 10. 2005
Stifterhaus, Adalbert-Stifter-Platz 1, Linz
täglich außer Montag: 10 – 15.00 Uhr / Eintritt frei

Stifters Bildungsbegriff war sehr umfassend; die „Schule des Lebens“ findet darin ebenso Berücksichtigung wie die Schulen im eigentlichen Sinne und die Kunst als Bildungsinstrument. Die Ausstellung geht diesen Aspekten und Ansätzen bei Stifter nach und stellt sie den heute herrschenden Bildungskonzepten gegenüber.

Das Hofmobiliendepot in Wien

Hofmobiliendepot
Möbel Museum Wien
Imperial Furniture Collection

Das weltweit einzigartige Möbelmuseum gewährt Einblicke in drei Jahrhunderte Wohnkultur.

Auf 4.500 Quadratmetern werden 6.000 Objekte gezeigt. In den Depots lagern weitere 160.000.

Zu sehen sind unter anderem die größte Biedermeiersammlung der Welt, kaiserliche Gebrauchsgegenstände und komplett Ensembles, die zu einer "lustvollen Reise in die Vergangenheit" einladen.

In die Zeit Napoleons, in das frühe Biedermeier, fällt der Beginn der eigentlichen Wohnkultur. In den Zeiten davor waren die Herrscher "mobil". So "bereiste" noch Maria Theresia ihre Schlösser. Das bedeutete, dass auch das Mobiliar mitreiste, denn es war kostbar und die Zimmer der Residenzen waren keineswegs "voll möbliert".

1747 wurde das Hofmobiliendepot von Maria Theresia gegründet, denn auch damals kamen Möbel aus der Mode. 1902 wurde das zentrale Möbellager in der Andreasgasse unter Kaiser Franz Josef als einer der ersten Stahlbauten der Monarchie errichtet. Vor dem Umbau konnten das benachbarte Wohnhaus aus der Biedermeierzeit und eine angrenzende stillgelegte Textilfabrik erworben werden. Die drei Gebäude wurden zu einem homogenen Ganzen zusammengefasst. Seit der Wiedereröffnung im Jahr 1998, bei der die alten Mauern mit Glas und Stahl ergänzt wurden, präsentiert sich das Museum nun als "Symbiose aus Alt und Neu".

Die Ausstattung eines Prunkraumes im ägyptischen Stil, den einst Maria Ludovica d'Este in Auftrag gegeben hatte, wurde aus dem Depot geholt, wissenschaftlich bearbeitet, restauriert und stellt nun, neu adaptiert, ein eindrucksvolles Zeugnis dieser Zeit dar.

Einen Teil der Sammlung bilden die Möbel des Kaiserhauses. Sie gewähren einen Einblick in die Vorlieben ihrer Besitzer. Das Türkische Zimmer von Kronprinz Rudolf zeigt sein Interesse an fremden Ländern. Die Wiege, ein Geschenk der Stadt Wien anlässlich seiner Geburt, weist mit den interessanten Holzmosaiken auf die große Kunstfertigkeit der Wiener Tischler hin.

Diese Firma gestaltete als Erste einen Luster, bei dem die Glühbirnen nach unten zeigen, nicht wie bis dahin ähnlich den Kerzen nach oben.

Das Museum besitzt die größte Sesselsammlung aus dem Biedermeier, da diese im Historismus unmodern geworden und in der damals so genannten "Rumpelkammer der Monarchie" eingelagert worden waren. Seit



Die Rekonstruktion des Arbeitszimmers von Kaiser Franz II/I. in der Hofburg zeigt einen "Linzer Teppich" aus der Produktion der Linzer Wollzeugfabrik.

Um 1850 wurde die Holzmosaiktechnik von E. M. Podany erfunden. Er konstruierte die dazu notwendigen Maschinen und meldete sie zum Patent an. Ein Nachbau findet sich im Museum. Es zeigte sich, dass dieser Handwerker auch klug war: In seiner Patentschrift gab er falsche Maße an.

Bei der Auflösung vieler Klöster unter Josef II. kamen wertvolle Renaissanceaufsatzschränke in den Besitz des Kaiserhauses. Ein klappbarer Thronstuhl diente zum Empfang der Feldherren im Manöver. Auch die Qualität der ersten industriellen Erzeugnisse wird eindrucksvoll demonstriert, etwa beim Ananasdamast, der eigentlich Akanthusblätter und Pinienzapfen als Herrschersymbole zeigt, die von der Firma Backhausen erzeugt wurden. Oder ein Luster der Firma Lobmeyr.

das Depot in den Besitz der Republik Österreich überging, werden aus seinen Beständen die Büros der höchsten Ämter mit Möbeln ausgestattet. Auch der "Rote Teppich" und die Sessel für die Staatsempfänge werden dort aufbewahrt.

HOFMOBILIENDEPOT

Möbel MuseumWien
Andreasgasse 7, A-1070 Wien
Telefon: +43-1-524 33 57-0, Fax: DW 666
e-mail: info@hofmobiliendepot.at
www.hofmobiliendepot.at

ÖFFNUNGSZEITEN:

Dienstag–Sonntag: 10.00–18.00 Uhr

FÜHRUNGEN:

Dienstag–Sonntag um 15.00Uhr

Bis 6. November ist die Ausstellung
Möbeldesign der 50er Jahre
und Lilien-Porzellan zu sehen.